

Schulprogramm

Fortschreibung

Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (05Y04)
Berlin
Bezirk Spandau



Carl-Friedrich- von-Siemens- Oberschule

Gymnasium Berlin

Jungfernheideweg 79
13629 Berlin

Tel.: 030 345 05 680

Fax: 030 345 05 68 33

E-Mail: mail@c-f-v-siemens-og.de

Homepage: <http://www.c-f-v-siemens-og.de>

Schulleiter: Michael Pohl (OStD)

Stellvertretende Schulleiterin: Claudia Kremer (StD'in)
Pädagogischer Koordinator: Ralf Ide (StD)

- Entwurfsfassung von der Schulaufsicht noch nicht genehmigt -

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
1. Schulbeschreibung	4
1.1 Schule im Wandel.....	4
1.2 Standort und Name der Schule.....	5
1.3 Die Schule in Zahlen.....	5
1.4 Sprachenfolge.....	6
1.5 Ganztagsbetrieb.....	6
1.6 Schulsozialarbeit.....	7
1.7 Kooperationspartner.....	8
2. Der Unterricht	9
2.1 Pädagogisches Leitbild.....	9
2.2 Leitsätze unserer unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit.....	9
2.3 Methodentraining.....	10
2.4 Individuelle Förderung von Schülern.....	11
2.5 Wahlpflichtangebot.....	12
2.6 Das Kursangebot in der Gymnasialen Oberstufe.....	12
3. Außerunterrichtliche Angebote	13
3.1 Arbeitsgemeinschaften.....	13
3.2 Lernen am anderen Ort.....	13
3.3 Regelmäßige Projekte.....	13
3.4 Kulturelle Bildung.....	14
3.5 Berufsorientierung.....	16
4. Schulleben	16
4.1 Gremien.....	16
4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	16
4.3 Schulfeste und Veranstaltungen.....	16
4.4 Klassen- und Kursfahrten.....	17

5.	Evaluation	17
5.1	Schulinspektion.....	17
5.2	Schulinterne Evaluation.....	18
6.	Budgetplanung	24
7.	Personalentwicklung	24
7.1	Fortbildung der Lehrkräfte.....	25
7.2	Frauenförderung.....	25
8.	Entwicklungsvorhaben	26
8.1	Profilbildung.....	26
8.2	Kooperation mit außerschulischen Partnern.....	26
9.	Impressum	27
	Anlagenverzeichnis	27

Präambel

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule ist der Ort, an dem Wissen vermittelt und Leistung verlangt wird und zugleich der Ort, an dem respektvolles und friedfertiges Miteinanderumgehen erworben und erfahren werden soll.

Täglich treffen sich hier Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen und Kulturkreisen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen.

Die sozialen Verhaltensweisen, die an diesem Ort gelten sollten, sind keineswegs selbstverständlich. Sie müssen allgemein akzeptiert, zum Teil gelernt und vor allem gelebt werden.

1. Schulbeschreibung

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) empfindet sich als eine Schule im Aufbruch, die auf die Veränderungen im Stadtteil und im Bezirk reagiert. Zentral für unsere Arbeit ist, dass Stärken und Herausforderungen unserer Schüler einem stärkeren Wandel als an anderen Gymnasien unterworfen sind. Um unser Ziel zu erreichen, mehr Schüler von der 7. Klasse bis zum Abitur zu führen und auch den Übergang zu Beruf oder Studium zu erleichtern, haben wir in den vergangenen Jahren auf Seiten der Personal- und Unterrichts- und Organisationsentwicklung auf Studientagen und in Konferenzen vielfältige Anstrengungen unternommen. Die Schüler haben wir mit einer Zukunftswerkstatt, an der teilzunehmen für alle verbindlich war, eingebunden

Durch die Einführung des offenen und später teilgebundenen Ganztagsbetriebes wollen wir intensiver auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen.

1.1 Schule im Wandel

Nach langjährigem Bemühen ist die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule mit Beginn des Schuljahres 2011/12 zum einzigen Spandauer Ganztagsgymnasium geworden.

Unser Bestreben, den Schulbetrieb ganztägig zu organisieren, ist einerseits als Reaktion auf die sich wandelnden Bedürfnisse einer sich wandelnden Schülerschaft zu sehen, andererseits soll der veränderte institutionelle Rahmen Möglichkeiten zu einer breiten Profilbildung bieten. Mit dem Auszug der Johann-Georg-Halske-Oberschule vom Schulgelände stehen grundsätzlich die räumlichen Kapazitäten für dieses Vorhaben zur Verfügung.

In vier Arbeitsgruppen zum Ganztagsbetrieb, zum Schulklima, zur Profilbildung und zur Schulprogrammarbeit stellen wir uns den Herausforderungen an ein modernes Gymnasium und entwickeln Antworten auf die veränderten Voraussetzungen von Unterricht und Erziehung. Um dabei schülerorientiert zu planen, führten wir eine Zukunftswerkstatt mit allen Schülern sowie den Lehrkräften¹ durch. Diese „Bestandsaufnahme“ führte zu Wünschen an die Entwicklung der Schule, die bereits teilweise realisiert werden konnten.

Mit der Entwicklung von drei Profilangeboten im bilingualen, im MINT- und im literarisch-künstlerischen Bereich werden wir Schülern unterschiedlicher Begabung

¹ Aus Gründen des Leseflusses wird auch im weiteren Text bei der Schreibweise auf die Unterscheidung zwischen männlicher und weiblicher Form verzichtet.

gerecht. Entlang dieser Profile muss in weiteren Schritten, orientiert am pädagogischen Leitbild, die Anpassung des schulinternen Curriculums und der Fachcurricula durchgeführt werden.

1.2 Standort und Name der Schule

Die **Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium)** ist eines der insgesamt fünf Spandauer Gymnasien. Die 1950 gegründete Schule liegt in Siemensstadt im Bezirk Spandau an der Grenze zum Bezirk Charlottenburg inmitten des von Erwin Albert Barth zwischen 1920 und 1926 angelegten Volksparks Jungfernheide und zeichnet sich durch ihre besonders schöne Lage im Grünen aus. Obwohl die Schule in einem relativ dünn besiedelten Raum liegt, sind die Verkehrsverbindungen günstig. In unmittelbarer Nähe des großzügigen Schulgeländes befindet sich eine Haltestelle der Buslinie 123. Außerdem ist die Schule vom U-Bahnhof Siemensdamm nach einem kurzen Fußweg zu erreichen.

Die Schule besteht aus einem Verwaltungsbereich, den Fachräumen im Fachhaus sowie drei zweistöckigen Nebengebäuden mit jeweils sieben Klassenräumen. Zudem befinden sich auf dem Schulgelände eine Aula und zwei Turnhallen.

Der Mobilbau auf dem Schulhof wird seit Februar 2012 zu einer Cafeteria umgebaut, die ab Mai in Betrieb genommen werden soll.

Benachbart liegt ein Jugendfreizeitheim mit Jugendcafé, das von engagierten Sozialarbeitern geleitet und betreut wird. In dieser Einrichtung werden vormittags Imbisse und Getränke und nachmittags auch interessante Freizeitaktivitäten angeboten.

Bezüglich der Sportstätten verfügen wir über hervorragende Möglichkeiten. Neben unseren beiden Schulturnhallen befinden sich in unmittelbarer Nähe das Leistungszentrum Rudern (Bundesstützpunkt), das Stadion Jungfernheide am Jungfernheideweg und das Sportzentrum des SC Siemensstadt am Rohrdamm. Diese sehr gut ausgestatteten Sportanlagen werden von unserer Schule für den Sportunterricht genutzt.

Carl Friedrich von Siemens hat als Konzernchef der Siemens-AG in den 20-er und 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Ausweitung von Produktion und Entwicklung für Arbeitsplätze und damit das Wohlergehen vieler Siemensstädter aus allen Schichten gesorgt und als liberaler Politiker in den politisch unruhigen Jahren der Weimarer Republik ein Beispiel gegeben, das dem Selbstverständnis der neuen Schule entsprach und ihr Vorbild und Ansporn sein konnte.

Am 21. Mai 1953 erhielt unsere Schule ihren Namen nach Carl Friedrich von Siemens.

1.3 Die Schule in Zahlen

Unsere Schule besuchen zur Zeit etwa 600 Schüler, die von 46 Lehrern (28 w, 18 m) und 12 Referendaren unterrichtet werden. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 50% in der Sek. I und ist damit im Zeitraum von 6 Jahren um ca. 20 % gestiegen. Die Schule hat auf die veränderte Schülerstruktur sowohl mit unterrichtlichen als auch außerunterrichtlichen kulturellen und sozialen Angeboten reagiert. Ein Schwerpunkt der Lehrerfortbildung liegt im Bereich Sprachbildung und Sprachförderung.

1.4 Sprachenfolge

In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 7-10) unterrichten wir gemäß der Stundentafel der Berliner Schule. Zusätzlich zu Englisch als erster Fremdsprache werden als zweite Fremdsprache wahlweise Französisch oder Russisch angeboten. Latein kann ab Klassenstufe 8 gewählt werden.

In der Jahrgangsstufe 12 kann das Latinum erworben werden, wenn in Jahrgangsstufe 8 im Wahlpflichtbereich mit Latein begonnen wurde.

1.5 Ganztagsbetrieb

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) hat sich aufgrund der Vorgaben in der Schulstrukturreform mit Beschluss der Schulkonferenz vom Mai 2010 erfolgreich darum beworben, das Ganztagsgymnasium (GTG) des Bezirks Spandau zu werden. Aufgrund der Zustimmung der Senatsschulverwaltung hat mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) zunächst den offenen Ganztagsbetrieb für die 7. und 8. Klassen eingerichtet. Er soll auf die Klassenstufen 9 und 10 ausgedehnt werden. Zeitgleich hat ein Sozialpädagoge mit seiner Arbeit in der Schule begonnen. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wird mit dem Jahrgang der neuen 7. Klassen der teilgebundene Ganztagsbetrieb an ein bis drei Tagen bis 16.00 Uhr aufgenommen; ab diesem Schuljahr wird dann zukünftig für alle neuen Jahrgangsstufen der teilgebundene Ganztagsbetrieb verbindlich sein.

Der derzeitige offene Ganztagsbetrieb stellt somit eine Übergangsform dar, die sich nach oben hin auswachsen wird. Er ist gekennzeichnet durch ein freiwilliges außerunterrichtliches Angebot am Nachmittag bis z. Z. höchstens 17.00 Uhr. Dabei können die Schüler von Montag bis Donnerstag zwischen Aktivitäten aus dem sportlichen, musikalisch-künstlerischen oder sozialpädagogischen Bereich wählen. Ziel ist es dabei u. a., eine wichtige Unterstützung im sozialen Lernen zu bieten, die Schüler sollen zudem an eine sinnvolle Freizeitgestaltung herangeführt werden. Jeder Schüler kann dabei auch an mehreren Aktivitäten teilnehmen. Zudem wird an drei Nachmittagen eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die aktuellen Angebote können der beigefügten Tabelle entnommen werden (siehe Anlage 1).

Mit der Aussicht auf den Übergang zum Ganztagsbetrieb wurde zudem mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 zur verstärkten Rhythmisierung des Unterrichts ein Blockplan-Modell eingerichtet (siehe Anlage 2). Ziel ist es, hierdurch eine geringere Fächeranzahl pro Tag zu ermöglichen. Zum einen soll dies eine Entlastung in den Schulalltag bringen; im Gegensatz hierzu standen bisher tradiert z. T. acht Einzelstunden und damit auch acht Fächer pro Tag, zum anderen entsprechen Doppelstunden aber auch den aktuellen Unterrichtsformen, was sich zum Beispiel in selbstständigem Arbeiten und Projektunterricht widerspiegelt.

Durch die Einführung von Klassenteams sollen mindestens zwei Lehrer die Klassenleitungsfunktion übernehmen. Hierdurch versuchen wir eine intensive Betreuung durch die Klassenleitung zu gewährleisten, d. h. wir sind bemüht, dass die Klassenleitung an mindestens vier Tagen pro Woche in der Klasse Unterricht erteilt. Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) begreift die Entscheidung für den Wechsel zu einem Ganztagsgymnasium als gute Möglichkeit, den Schülern eine Anpassung an die Vorgaben von G8 durch Unterrichts- und

Betreuungsangebote im Lern- und Lebensraum Schule zu erleichtern. Zudem sind dem Kollegium die gewandelten und sich wandelnden gesellschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre bewusst. Diese rückten Überlegungen zur Ganztagschule in den Mittelpunkt der schulinternen Diskussion, denn sowohl die Veränderungen der Familienstruktur (Zunahme der Ein-Kind-Familien), der steigende Anteil allein erziehender Mütter und Väter als auch vor allem die beiderseitige Berufstätigkeit der Eltern verlangen einen neuen Weg im Bereich der Schule. Mit der Einführung des Ganztagsunterrichtes versuchen wir zudem mehr Raum für die differenzierte Förderung von individuellen Leistungsmöglichkeiten und Leistungsfähigkeiten des Einzelnen bereitzustellen.

Das Ganztagsgymnasium bietet im Vergleich zum herkömmlichen Halbtagsgymnasium – bei gleichen Leistungsanforderungen – den Schülern mehr Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung. Gezielte Betreuung und Förderung im fachlichen Bereich auf der einen und sinnvolle, vielseitige Freizeitgestaltung in der Gemeinschaft auf der anderen Seite verbinden sich zu besserer Qualität des Angebots.

Die Planungen zum Ausbau eines teilgebundenen Ganztagsbetriebes sind im Gange. Grundsätzlich sollen eine sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts im Tagesablauf, individuelle Fördermodule, Hausaufgabenbetreuung sowie eine Mittagsverpflegung die Rahmenbedingungen für einen gelingenden Übergang von der Grundschule zum Gymnasium schaffen.

Ein Raumkonzept, das mit dem Bezirksamt abgesprochen wurde, liegt vor.

1.6 Schulsozialarbeit

Sozialarbeiter

Nachdem sich die Schulkonferenz der Schule im vergangenen Schuljahr dazu entschlossen hat, an der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) einen zunächst freiwilligen Ganztagsbetrieb für die Klassenstufe 7 und je nach Interesse auch 8 einzurichten, profitiert die Schule nun von einem speziellen Förderprogramm, was allgemein dazu dienen soll, den Begriff „soziales Lernen“ stärker im Schulalltag zu etablieren.

Der Schulsozialarbeiter berät Schüler und Eltern in schulischen und familiären Problemlagen. Dazu steht ihm ein Netz von Partnern im Jugendhilfebereich, der beruflichen Bildung sowie der schulischen Bildungseinrichtungen im Stadtteil, darüber hinaus im Bezirk und in ganz Berlin zur Verfügung, welche das beratende Angebot ergänzen. Als Besonderheit in der Kooperation mit der Schule ist der Jugendclub „Chip 77“ zu nennen.

Zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2011/12 hat die Schulstation im Erdgeschoss, Raum F 6, ihren Betrieb aktualisiert. Hier soll durch ein verbindliches Angebot mit festen Öffnungszeiten die Möglichkeit einer sicheren Erreichbarkeit für alle Schüler und andere am Bildungsprozess der Schüler Beteiligten gewährleistet werden.

Der Schulsozialarbeiter ist auch Ansprechpartner für Lehrer und berät diese im Hinblick auf erzieherische Fragen. Er kann zu Elterngesprächen und Klassenkonferenzen beratend und unterstützend hinzu gezogen werden.

Sozialer Trainingsraum

Jeder Schüler soll in unserer Schule die Chance bekommen, seine schulischen Ziele zu erreichen. Damit dies gelingt, wird großen Wert auf eine gute Lern- und Lehratmosphäre sowie ein respektvolles Miteinander gelegt.

In unserer Schule gelten drei Grundsätze, die nicht verhandelbar sind:
Jede Schülerin / jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.
Jede Lehrerin / jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
Jede / jeder hat die Rechte der anderen zu achten.

Der Soziale Trainingsraum (TR) ist ein Programm zum Erlernen von eigenverantwortlichem Denken und Handeln und zur Minderung der Unterrichtsstörungen.

Bei Regelverstößen werden die betreffenden Schüler in den TR geschickt, um ihr Verhalten mit Hilfe einer Lehrkraft zu reflektieren und Ansätze zur individuellen Verhaltensänderung zu erarbeiten.

Ziel der Unterrichts- und Erziehungsarbeit ist es, den sozialen Trainingsraum überflüssig zu machen.

1.7 Kooperationspartner

Siemens AG

Besonders in Kooperation mit dem kaufmännischen Teil der Siemens-Betriebsschule können sich in jedem Schuljahr zwölf Schüler der Qualifikationsphase der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule in Form eines „Schnupperstudiums“ auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereiten. Eine Win-Win-Situation wird dadurch erreicht, dass die Siemens-AG qualifizierte Mitarbeiter gewinnt, unsere Schüler einen qualifizierten Ausbildungs- bzw. Studienplatz bekommen können (s. Abschnitt 3.5).

Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH

Die tjfbg ist unser Partner im Prozess der Entwicklung von Schulsozialarbeit im Rahmen des offenen und später teilgebundenen Ganztagsbetriebs. Die Schule stellt die räumlichen Voraussetzungen für die Tätigkeit der Schulsozialarbeit sicher. (s. Abschnitt 1.5)

SC Siemensstadt

Der SC Siemensstadt nutzt nachmittags und abends die Sporthallen auf dem Schulgelände und organisiert in seinen Abteilungen die sportlichen Aktivitäten im Haupteinzugsgebiet der Schule. Dies wird ergänzt durch Sport – AGs, die im Rahmen des Ganztagsbetriebs für Schüler der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule angeboten und im Rahmen des Schulprofils auch obligatorisch werden können.

Casa e.V.

Seit 2007 organisiert casa e.V. im Rahmen des Berliner Programms zur vertieften Berufsorientierung (BvBO) Seminare mit der Zielrichtung, Schüler der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule auf einen Beruf mit Abitur vorzubereiten. Bewerbungstraining, Praktikumsbegleitung, Kompetenzermittlung oder Betriebsbesichtigungen sind zentrale Inhalte (s. Abschnitt 3.5).

Jugend-Geschichtswerkstatt Spandau (JGW)

Schüler der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule arbeiten regelmäßig an Projekten der Jugend-Geschichtswerkstatt Spandau mit. Diese Arbeit mündet z.B. in Aktionen wie der Gedenksteinlegung („Stolpersteine“) für die Familie Jacobi, Lesungen in der Schulaula oder der Vorbereitung von Ausstellungen in den Räumen der JGW.

NatLab der FU-Berlin

Im Rahmen des Biologieunterrichts der Qualifikationsphase besuchen Schüler der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule regelmäßig das NatLab der FU Berlin, wo sie sich vertieft mit naturwissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut machen.

Kulturagenten-Programm

Unsere Schule nimmt am Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ der gemeinnützigen Forum K&B GmbH teil, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

Das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ hat zum Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Kunst zu wecken und mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln.

Künstlerische Projekte, die die Schulen mit den Kulturagenten, den Kulturinstitutionen und den Künstler/innen im Verlauf des Programms durchführen und für die im Rahmen des Programms das sogenannte „Kunstgeld“ beantragt werden kann, ermöglichen das modellhafte Erproben kultureller Konzepte. Lehrer, Künstler und Kulturschaffende sollen in die Lage versetzt werden, die Qualität künstlerischer Angebote zu sichern und die dafür erforderlichen Strukturen zu schaffen.

2. Der Unterricht

2.1 Pädagogisches Leitbild

Ziel ist die Erziehung, Bildung und Förderung von Jugendlichen, die als mündige Bürger ihre politische, soziale und ökologische Verantwortung ausüben.

Die Schlüsselfunktion der Sprache bei der Aneignung und Verarbeitung von Wissen, ihre kommunikative und reflektierende Mittlerrolle muss in allen Fächern ausgebildet und erweitert werden. Entwicklungsschwerpunkt ist daher die Vermittlung und Anwendung von Lesestrategien in allen Fächern. Methoden zur Sprachförderung müssen in den schulinternen Fachcurricula ausgewiesen sein.

2.2 Leitsätze unserer unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit

1. Schüler, Eltern und Lehrer sind verantwortungsvoll gestaltende Mitglieder unserer Schule. Die Programmatik der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) ist darauf ausgerichtet, dass alle am Schulleben Beteiligten die Weiterentwicklung des Schullebens zum Ziel haben.
2. An unserer Schule lernen Schüler und Schülerinnen auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung und Achtung. Grundlage sind gemeinsam erstellte Regeln.
3. Wir verwirklichen Verhaltens- und Kommunikationsformen zwischen Schülern, Eltern und Lehrern, die Ausdruck gegenseitigen Respekts sind.
4. Wir bieten unseren Schülern einen hochwertigen Schulabschluss, der ihnen gute Voraussetzungen für Studium und Beruf schafft. Daher ist das intensive

Training eines angemessenen Umgangs mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift ein wesentlicher Teil unseres Bildungskonzepts.

5. An unserer Schule soll das Lernen und Lehren als Teil einer positiven Lebenseinstellung erfahren werden. Dabei sollen Methoden im Mittelpunkt stehen, die das eigenverantwortliche, zielgerichtete und freudvolle Lernen fördern. Neben einer zeitgemäßen und zukunftsfähigen Sachkompetenz soll der Lernprozess insbesondere auch soziale und personale Kompetenzen umfassen.
6. Wir fördern Toleranz und interkulturelle Kompetenz mit vielfältigen schulischen Aktivitäten. Wir führen Auslandsfahrten, Schüleraustausch und Gedenkstättenfahrten durch und streben die stärkere Einbindung der Familien mit Migrationshintergrund in das aktive Schulleben an.
7. Mit einer individuellen Förderung leistungsstärkerer und –schwächerer Schüler im Unterricht und zusätzlichen Unterrichtsveranstaltungen haben wir uns das Ziel gesetzt, ihre Lernbereitschaft zu fördern und für ein lebenslanges Lernen zu motivieren. Unser Ziel ist es, dass kein Schüler zurückgelassen wird. Wer die Probezeit am Gymnasium besteht, soll auch den Mittleren Schulabschluss und das Abitur bestehen.
8. Unsere Schule liegt im attraktiven Waldgebiet der Jungfernheide, nahe dem Hohenzollernkanal, dem Sportzentrum Siemensstadt und dem Ruder-Leistungszentrum. Sie bietet damit die Möglichkeit für vielfältige sportliche Aktivitäten und naturnahen Unterricht als Voraussetzung für sinnvolle Freizeitgestaltung und verantwortliches Umweltverhalten.

2.3 Methodentraining

Seit dem Schuljahr 2003/2004 beteiligt sich die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) als erstes Spandauer Gymnasium am Projekt Pädagogische Schulentwicklung (PSE). Ziel ist die Befähigung aller Lehrkräfte das Methodentraining durchzuführen und im Unterricht wechselnde funktionale Methoden einzusetzen.

Den Schülern der 7. Jahrgangsstufen werden in einem so genannten Methodentraining, das an vier Tagen durchgeführt wird, Techniken vermittelt, wie sie nachhaltiger und selbstständiger lernen können. Dabei werden sie mit den wesentlichen Voraussetzungen des Lernens konfrontiert und setzen sich mit den Themenschwerpunkten *Arbeitsorganisation, Lerntypenbestimmung, Lesekompetenzschulung, Visualisierungstechniken und Vorbereitung auf Klassenarbeiten* auseinander.

Zu Beginn der 8. Klasse findet das Kommunikationstraining statt. Regeln und Strategien des Sprechens und Zuhörens werden hierbei besprochen und angewendet.

Die Schüler lernen, die Angst zu überwinden, vor anderen zu sprechen. Das Verhalten in Diskussionen und die Formulierung eigener Redebeiträge werden anhand von Themen aus dem Schulalltag „spielend“ erlernt.

Den Abschluss des Trainings bildet die Teamentwicklung. An praktischen Beispielen erfahren die Schüler, wie viel erfolgreicher man unter Umständen Aufgaben im Team

lösen kann und welche Voraussetzungen für Teamarbeit nötig sind, wie z. B. Planung, Zeitmanagement und Aufeinandergehen.

Aufgabe bleibt es, diese Unterrichtsformen bewusst und nachhaltig in den alltäglichen Unterricht zu implementieren.

2.4 Individuelle Förderung von Schülern

Individualisierung des Lernens

Die Binnendifferenzierung ist ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung und Fortbildung in unserer Schule. 2011 fanden verschiedene schulinterne Fortbildungen in den Fachbereichen, auf Gesamtkonferenzen und am Studientag statt (vgl. Anlage 3). Binnendifferenzierung hat das Ziel, den unterschiedlichen Leistungsständen der Schüler durch eine Differenzierung der Lernangebote zu begegnen. Deshalb stellt Binnendifferenzierung einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Individualisierung des Lernens dar. Denn die Binnendifferenzierung gibt Angebote auf unterschiedlichen Lernniveaus. Sie kommt damit sowohl dem Lerntempo wie der intellektuellen Befähigung der Schüler entgegen. Auf Seiten der Lehrkräfte ist die Bereitschaft, unterschiedliche Materialien für dieselbe Lerngruppe vorzubereiten, deutlich gestiegen, nachdem durch die Fortbildungen pragmatische Vorgehensweisen vorgestellt wurden. Dennoch ist angesichts der derzeit hohen Lehrerarbeitszeit Binnendifferenzierung nur bedingt durchführbar, da sie doch oft mehr Vorbereitungszeit erfordert und zu erhöhtem Korrekturaufwand führt. In einigen Fachbereichen gibt es verstärkt Bestrebungen, binnendifferenzierte Sequenzen vorzubereiten und auszutauschen.

Förderpläne

Durch entsprechende Aussagen des Schulgesetzes (vgl. §§ 3, 4, 14, 58, 59 SchulG) sind die Grundsätze für die Verwirklichung von individueller Förderung vorgegeben.

Als ein Mittel der individuellen Lernförderung entwickelten Lehrer unserer Schule für alle Fächer spezifische, umfangreiche und detaillierte **Förderpläne**, welche versetzungsgefährdete Schüler rechtzeitig erhalten. So haben sie die Chance, nach Rücksprache mit Klassen- und Fachlehrern, durch zielorientiertes und eigenverantwortliches Lernen den angestrebten Bildungs- und Entwicklungsstand zu erreichen. In persönlichen **Beratungsgesprächen** mit Eltern und Schülern erteilen die Lehrkräfte Auskünfte über geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Überwindung von Leistungsdefiziten. Auf **Klassenkonferenzen** wird die Kompetenzentwicklung einzelner Schüler festgestellt und analysiert.

Lernstandsmessung und Kontrolle von Lernprozessen

Lernkontrollen dienen dem Ziel, Lernfortschritte und Defizite kontinuierlich zu erfassen. Ausführliche Kommentare zu Klassenarbeiten und Tests dienen als individuelle Rückmeldungen an Schüler und Eltern und enthalten Hinweise zur Verstärkung von Lernfortschritten und Behebung von Defiziten.

Die Einrichtung von AGs im Rahmen der Einführung des Ganztagsbetriebs ermöglicht seit dem Schuljahr 2011/2012 das Anfertigen von Hausaufgaben unter Aufsicht.

Individuelle Förderung können aber ebenso leistungsstarke Schüler beanspruchen. Sie werden mit speziellen Aufgaben motiviert, gemäß ihren Möglichkeiten höher gesteckte Ziele zu erreichen. Hierzu sollten in jedem Fach spezielle Angebote eingerichtet werden, z. B. in Form von AGs, Projekten etc. Diese können jahrgangsübergreifend sein.

Sprachliche Qualifizierung

Ein Teil der Schüler, die an unsere Schule kommen, hat keine ausreichende Sprachkompetenz, um den fachlichen Anforderungen eines Gymnasiums in ausreichendem Maße zu entsprechen. Die Folgen des fehlenden Sprachverständnisses schlagen sich in einer reduzierten Leistungsfähigkeit nieder, da wichtige Informationen der Lehrer nicht entsprechend aufgenommen werden können und somit ein erfolgreiches Lernen nicht möglich ist.

Schüler nichtdeutscher und deutscher Herkunftssprache, bei denen mittels Auswertung der Lernausgangslage 7 Defizite in der Beherrschung der deutschen Sprache festgestellt werden, erhalten in der 7. Klasse zusätzlichen Unterricht in Deutsch.

Die sprachliche Integration von Schülern aus Migrantenfamilien erfolgt bisher durch einen gezielten Sprachunterricht in Klasse 7, im so genannten DaZ-Unterricht. In Kleingruppen von zehn Schülern erhalten diese eine intensive Sprachförderung, damit ihr Schulerfolg nicht an mangelhaften Deutschkenntnissen scheitert. Den Unterricht erteilen Fachkräfte, die überwiegend die Fortbildung für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) abgeschlossen haben. Bisher qualifizierten sich drei Kolleginnen durch eine ganzjährige Fortbildung zur Sprachförderung im Unterricht.

Ab 2011 qualifiziert sich eine Kollegin für die Wahrnehmung der Aufgaben einer Sprachkoordinatorin, damit die integrierte Sprachförderung in allen Fächern durch die gezielte und individuelle Sprachförderung aller Schüler vorangetrieben wird.

Laut Beschluss der Gesamtkonferenz vom 26.4.2012 ist der zukünftige Schwerpunkt bei der integrierten Sprachbildung die nachhaltige Wortschatzarbeit. Er soll bis zum Ende des kommenden Schuljahres im Unterricht verankert werden. Methoden zur Sprachförderung müssen in den schulinternen Fachcurricula ausgewiesen sein.

2.5 Wahlpflichtangebot

Das Wahlpflichtangebot soll wie das Wahlverhalten der Schüler dem Schulprofil (vgl. Kapitel 8) entsprechen und nach deren Bedürfnissen fortentwickelt werden. Dabei darf das Fremdsprachenangebot der Schule nicht eingeschränkt werden und es sind alle Aufgabenfelder zu berücksichtigen.

In den Klassenstufen 8 und 9 wird ein zwei- bzw. dreistündiges Fach gewählt.

In der Klassenstufe 8 bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

3. Fremdsprache (Latein, Chinesisch in Kooperation mit der Lily-Braun-Oberschule), Biologie, Geografie, Mathematik oder Sport.

In der Klassenstufe 9 bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

Die 3. Fremdsprache wird fortgesetzt, NaWi (Naturwissenschaften), Geschichte, Mathematik, Musik oder Sport (wenn nicht bereits in Klasse 8 gewählt).

In der Klassenstufe 10 werden zwei jeweils zweistündige Wahlpflichtfächer aus dem Spektrum der Leistungskursfächer (s. Abschnitt 2.6) gewählt. Sie sollen besonders auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereiten.

2.6 Das Kursangebot in der Gymnasialen Oberstufe

In der Sekundarstufe II bietet die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) die Leistungsfächer Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Geografie (einziger Leistungskurs in den Gymnasien im Bezirk Spandau), Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Kunst oder Musik (letzteres in Kooperation mit

anderen Spandauer Gymnasien) in mehr als 50 verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten an. Russisch kann bei ausreichender Schülerzahl als Grundkurs bis zum Abitur fortgesetzt werden.

Sport kann als 4. Prüfungsfach gewählt werden, die praktischen Abiturprüfungen finden überschulisch im Bezirk Spandau statt.

Neben den traditionellen Naturwissenschaften bieten wir Grundkurse im Fach Informatik an.

Mit dem Fach Darstellendes Spiel (DS) bietet die Schule ihren Schülern eine besondere Möglichkeit, ästhetische, künstlerische und soziale Erfahrungen zu sammeln. Unsere Oberstufenschüler können als Grundkursfach DS belegen und in die Abiturqualifikation einbringen. Ebenso besteht die Möglichkeit, neben dem gängigen Sportartenangebot auch Rudern und Skilauf (alpin) als Grundkurse zu belegen.

3. Außerunterrichtliche Angebote

3.1 Arbeitsgemeinschaften

Zusätzlich zum Regelunterricht bieten wir Arbeitsgemeinschaften an, die insbesondere das angestrebte schulische Profil ergänzen sollen (vgl. Kapitel 8). Zur Zeit gibt es AGs aus den Bereichen Sport, Musik und Kultur/Kunst. In Zusammenarbeit mit der Jugendgeschichtswerkstatt Spandau arbeiten Schüler in historischen Projekten. Der Sozialarbeiter bietet eine AG zur Stadtteilerkundung an. Im Zuge des Ganztagsbetriebs gibt es an drei Wochentagen nachmittags Hausaufgabenbetreuung (vgl. Anlage 1).

3.2 Lernen am anderen Ort

Im Rahmen des Fachunterrichts werden Exkursionen zu außerschulischen Bildungseinrichtungen durchgeführt: Theater, Museen, Gedenkstätten, NatLab.

3.3 Regelmäßige Projekte

Projekttage

Ein Schulkonferenzbeschluss verpflichtet Schüler sowie Lehrkräfte der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) zu alljährlichen Projekttagen, die durch gemeinsame Themensetzung in Kooperation mit den schulischen Gremien und der Projekt-AG vorbereitet und auch an anderen Lernorten durchgeführt werden. Hierbei ist auf die schulische Qualität der Projekte und ihre Verbindung zu Schulprogramm und Schulprofil zu achten. So sind vorrangig Projekte zu entwickeln, die fächer(gruppen)übergreifende Kompetenzen vermitteln.

Projekt-AG

In der Projekt-AG gestalten Schüler das Schulleben aktiv mit.

Gewaltprävention

In Klasse 7 werden alle Schüler von geschulten Mitarbeitern der Polizei über den Umgang mit Gewalt im Alltag, in der Schule, auf dem Schulweg informiert. In Kleingruppen trainieren sie auf spielerische Weise, in Konfliktsituationen angemessenen zu reagieren.

Suchtprophylaxe

Kontaktlehrer können Schülern, Eltern und Lehrern mit ihren guten Kontakten und ihrer guten Vernetzung im Bezirk weiterhelfen, wenn es darum geht, für die uns anvertrauten Jugendlichen einen gesunden und unbeschwerten Entwicklungsweg zu ermöglichen.

Unser Hauptziel besteht darin, Jugendliche darin zu unterstützen, gute und erfolgreiche Lösungen für ihre alltäglichen Probleme zu finden. Hierbei werden die dem Kontaktlehrer anvertrauten Sachverhalte vertraulich behandelt.

Wir bieten in allen Fragen rund um das Thema Suchtgefährdung unsere Hilfe an und sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Zu unseren Aufgaben gehören z. B. persönliche Gespräche, Kontaktherstellung zu helfenden Einrichtungen, Hilfen zur Konfliktbewältigung, Hilfen beim Umgang mit Frust, Trauer, Schmerz und Aggressionen, Hilfe bei der Zielsuche für das eigene Leben, Besuch der Einrichtung KARUNA im Klassenverband etc.

KARUNA ist ein eingetragener Verein, der gefährdeten Schülern Hilfe anbietet, z. B. bei Alkoholproblemen, Drogenkonsum und Ernährung.

Sportfest

An unserer Schule werden jährlich zwei Sportfeste durchgeführt. Das eine ist ein "Spiel- und Turniersportfest", bei dem Mannschaften aus allen Klassen und der Oberstufe an Turnieren auf dem Sportplatz in den Sportarten Volleyball, Fußball, Basketball und Völkerball teilnehmen. Hierbei steht die Teamarbeit und die Schul- und Klassenidentifikation im Vordergrund. Das andere Sportfest beinhaltet die klassischen Bundesjugendspiele in der Leichtathletik, bei denen die Leistung vorrangig ist.

3.4 Kulturelle Bildung

Kulturagentenprogramm

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) beteiligt sich am Kulturagentenprogramm und stellt dazu die personellen und sächlichen Ressourcen zur Verfügung (s. 1.6 Kooperationspartner).

Im Zuge von AGs entwickeln Schüler in Kooperation mit dem Kulturagenten Projekte zu ihrer kulturellen Bildung und zur Weiterentwicklung der kulturellen Aktivitäten an der Schule. Hierzu arbeiten wir mit unseren Kooperationspartnern zusammen.

Aktuelles „Kunstgeld“-Projekt

Unsere Schule grenzt östlich an den Volkspark Jungfernheide, südlich grenzt das Gelände an ein Naherholungsgebiet der Siedlungen „Siemensstadt“ und „Siedlung Heimat“. Die Siedlungen sind längst Klassiker des Neuen Bauens Anfang des 20. Jahrhunderts und stehen auf der UNESCO-Welterbeliste. Unser Kunstgeldprojekt bringt die Themen Architektur und Bildhauerei zusammen und möchte die bebaute Umgebung mit Atmosphären und Stimmungen in der Schule verbinden. Das Projekt wird klassenstufenübergreifend angeboten. Angemeldet haben sich 30 Schüler. In der Auseinandersetzung mit den Themen Architektur, Schule und Identität entstehen im künstlerischen Prozess Ideen für eine „andere Schule“.

Zusätzlich lernen die Schüler verschiedene Techniken kennen, um später mit eigenen Materialien, Textilien, Holz oder Gips Modelle zu entwerfen. Ergebnis soll neben diesen neu erlernten Techniken vor allem auch der Wunsch der Schüler sein, eigene Wünsche zu formulieren und in Form von Skulpturen umzusetzen.

Literarisch - sprachliche Projekte

Lesekiste

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Spandau stellen die Schüler seit 2009 Jugendbücher ihrer Wahl vor und präsentieren sie in Form einer Lesekiste auf Elternabenden und am *Tag der offenen Tür*.

Balladenwettbewerb

Schüler der 8. Klassen treten zu einem Wettbewerb um den besten Balladenvortrag an. Die Veranstaltung wird seit Oktober 2011 abends durchgeführt und wurde von den Eltern gut besucht. Auch viele Eltern mit Migrationshintergrund nahmen an der Veranstaltung teil.

Autorenlesungen

Unterstützt durch Mittel der "Stiftung Lesen" finden Autorenlesungen für Schüler der höheren Klassen statt.

Siemens-Sprachzertifikat Französisch

Seit dem Schuljahr 2010/11 bieten wir allen Schülern der Klassenstufe 7 an, das **schulinterne Sprachdiplom Französisch** zu absolvieren. Es wird aus einem schriftlichen und mündlichen Teil bestehen und orientiert sich inhaltlich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (A 1). Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. In den Folgejahren erweitern wir den Teilnehmerkreis pro Jahrgangsstufe, so dass im Jahr 2011/12 alle 7. Und 8. Klassen daran teilnehmen können.

Alle Schüler schreiben klassenübergreifend die 4. Klassenarbeit in Französisch. Deren Konzeption basiert auf den im jeweiligen Schuljahr erworbenen Kenntnissen im Französischunterricht und besteht aus einem Hör-, einem Lese- und einem Schreibeil.

Diese Klassenarbeit wird einheitlich bewertet und zählt als 4. Klassenarbeit im Fach Französisch. Alle Schüler, die diese Arbeit mit befriedigendem, gutem oder sehr gutem Ergebnis absolvieren, können dann an der mündlichen Prüfung teilnehmen, vorausgesetzt, die Eltern signalisieren den Teilnahmewunsch ihres Kindes und ihre Einverständniserklärung auf der korrigierten Klassenarbeit. Die mündliche Prüfung findet im Folgemonat statt und dauert pro Schüler zwischen 5 und 7 Minuten. Sie findet ausschließlich auf Französisch statt.

Unsere Schüler sollen langfristig zum Erlernen der französischen Sprache motiviert werden. Dazu stellt das Sprachdiplom Französisch einen wesentlichen Beitrag dar. Am Ende des Schuljahres dieses Zertifikat offiziell überreicht zu bekommen, erfüllt die Schüler erfahrungsgemäß mit Stolz.

Teilnahme an „The Big Challenge“

Seit 2011 organisiert der Fachbereich Englisch die Teilnahme der Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 an dem deutschland- und europaweiten Sprachwettbewerb.

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb bietet den Kindern eine zusätzliche außerunterrichtliche Motivation zum Englischlernen ohne Notendruck. Jeder Teilnehmer wird entsprechend seiner Leistung honoriert, den Erfolgreichen winken attraktive Preise. Außerdem bereitet diese Simulation einer Prüfungssituation die Schüler langfristig auf Teile der MSA- Prüfung Englisch vor.

3.5 Berufsorientierung

Da Schule nicht Selbstzweck ist, sondern auf das (Berufs-)leben vorbereiten soll, bietet die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) die Teilnahme an Betriebspraktika an. Diese werden im Unterricht in Kooperation mit casa e.V. vor- und nachbereitet.

Durch die Teilnahme am Berliner Programm zur vertieften Berufsorientierung (BvBo) mit unserem Kooperationspartner werden in allen Klassen der Sekundarstufe I berufsbildende Angebote gemacht.

Mit der Arbeitsagentur arbeiten wir in der Sekundarstufe I und II zusammen.

Die Teilnahme am „Schnupperstudium“ bei der SIEMENS-AG für ausgewählte Schüler der Qualifikationsphase soll zu konkreter Kenntnis von Anforderungen in anspruchsvollen, im dualen Studiengang zu erreichenden Berufsqualifikationen und zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen für einzelne Schüler führen.

4. Schulleben

4.1 Gremien

Die Beteiligung der Eltern und Schüler am Schulleben erfolgt über die Schulkonferenz, die GEV (Gesamtelternvertretung) sowie die GSV (Gesamtschülervertretung).

4.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Über die Mitarbeit in den Gremien hinaus wirken die Eltern aktiv mit, z. B. bei der Gestaltung des „*Tages der offenen Tür*“, durch freiwillige finanzielle, sachliche und personelle Unterstützung des Fördervereins sowie am *Weihnachtsmarkt*.

Die Arbeit mit Schülern mit Migrationshintergrund und deren Eltern muss weiterhin intensiviert werden. Die Repräsentanz von Eltern nichtdeutscher Herkunft in den schulischen Gremien ist nach wie vor gering. Der seit 2010 regelmäßig stattfindende „Elternstammtisch“, der von Lehrern begleitet wird, soll auch dem Integrationsprozess dienen, indem er die „Schwellenangst“ nimmt. Auch Eltern nicht deutscher Herkunft nehmen an diesem Gesprächskreis teil.

Verein „Freunde der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule e.V.“

Durch den Verein *Freunde der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule* wirken Eltern und Lehrer sowie ehemalige Schüler an der finanziellen Unterstützung und Repräsentation der Schule nach außen mit. Der Verein bezieht seine finanziellen Mittel ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Er unterstützt finanziell besondere kulturelle, schulische und auch außerschulische Aktivitäten unserer Schüler.

4.3 Schulfeste und Veranstaltungen

Weihnachtsmarkt

Beispiel für ein dauerhaftes soziales Engagement unserer Schule ist der seit 1982 in ununterbrochener Folge auf dem Schulhof veranstaltete *Weihnachtsmarkt*. Er wird gemeinsam von Schülern, Eltern, Lehrern organisiert und der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute.

Charityläufe

Wohltätigen Zwecken dient auch ein Laufwettbewerb, den Schülervereine der Oberstufe initiieren und organisieren. Sein Erlös kommt z.B. der Unterstützung von Kinderheimen zugute.

Theateraufführungen

Seit 1988 werden alljährlich die Produktionen der Kurse und AGs in gut besuchten öffentlichen Aufführungen vorgestellt. Der Fachbereich Darstellendes Spiel beteiligt sich an dem Theaterfestival der Jugendtheaterwerkstatt Spandau.

Stadtteilstift

Schüler, Eltern und Lehrer beteiligen sich aktiv an den Siemensstädter Stadtteilstiften. Am Stand der Schule informieren sie über Schulleben und Schulentwicklung.

4.4 Klassen- und Kursfahrten

In der Jahrgangsstufe 8 bieten wir die Möglichkeit, Klassenreisen durchzuführen. Traditionsgemäß führen wir seit Jahrzehnten *Schulskifahrten* und *Wanderfahrten* durch. In der Oberstufe werden Studienreisen u.a. nach England, Frankreich, Italien und Polen angeboten.

Unsere Schule unterhält Partnerschaften mit Schulen in Frankreich, die durch regelmäßigen Schüleraustausch gepflegt werden. Schülergruppen der 10. Klassen wohnen 10 Tage lang in Familien in Paris und besuchen mit ihren gleichaltrigen Partnerschülern das Pariser Gymnasium *Jacques Decours*. Die Gruppe für einen Austausch muss aus 12 Schülern bestehen.

5. Evaluation

5.1 Schulinspektion

5.1.1 Ergebnisse der Beurteilung 2007

Siehe Anlage 4 „Qualitätsprofil“

5.1.2 Analyse des Schulinspektionsberichts 2007

Bei der ersten Schulinspektion anno 2007 wurden insgesamt 16 Qualitätsmerkmale untersucht; einige davon haben wir nachgebessert, anderes muss noch getan werden:

Die praktische Umsetzung der Binnendifferenzierung steckt noch in den Ansätzen. Die Methoden des PSE-Trainings müssen in allen fachspezifischen Curricula verankert werden. Dann könnten sie auch evaluiert werden.

Die fachinterne und fächerübergreifende Zusammenarbeit ist gestiegen und muss weiter verstärkt werden.

Es gibt noch keine konzeptionell verankerte Teamarbeit.

Das Schulprogramm ist aktualisiert und spiegelt den derzeitigen Transformationsprozess der Schule zum GTG wider.

Eine Konkretisierung des Ganztagsprogramms und Schulprofils ist erstellt worden (vgl. Abschnitt 1.5).

Einige fachspezifische Curricula liegen vor – vgl. die Homepage unserer Schule -, müssen aber im ständigen Diskurs fortgeschrieben und zwischen den FB abgestimmt werden.

Die Schule arbeitet mit gesellschaftlichen Kooperationspartnern zusammen (vgl. Abschnitt 1.7).

Es gibt eine zielgerichtete Personalentwicklung (vgl. Kapitel 7).

5.2 Schulinterne Evaluation

Die Schule hat zurzeit durch die Pensionierung eines Kollegen kein formelles Team von schulinternen Evaluationsbeauftragten. Viele Projekte wurden geplant veranstaltet und fanden Zuspruch, **wurden aber nicht formal evaluiert.**

Valide Evaluationsergebnisse gibt es deshalb bislang nicht. Künftige Evaluationsvorhaben werden in einem ergänzenden Papier dargestellt (s. Anlage 5).

Nach mehrjähriger Teilnahme am BvBo-Projekt in Kooperation mit casa e.V. liegen ausreichend Erfahrungen vor, um ein Evaluationsprojekt im Rahmen der Organisationsentwicklung mit relevanten Fragestellungen durchzuführen. Informelle Auswertungen und Gespräche zeigen ein ambivalentes Bild und Entwicklungsbedarf. Viele schulische Veranstaltungen, die positiv eingeschätzt werden (Carity-Walk, Theateraufführungen, Soiree francaise, Weihnachtsmarkt), unterliegen einer informellen Auswertung. Hier kann durch kleine Auswertungen Professionalität gewonnen werden. Bei jeder schulinternen Veranstaltung erhalten die Teilnehmer einen Evaluationsbogen.

Die interne Evaluation stützt sich auf folgende Indikatoren:

- Schulbezogene Statistiken
- Ergebnisse von Prüfungen
- Analyse des Schulinspektionsbericht 2007 (s. Abschnitt 5.1.2)
- Konkretisierung und Umsetzung schulischer Entwicklungsvorhaben (Ganztagsbetrieb) und pädagogischer Schwerpunktsetzungen (Binnendifferenzierung, PSE)

5.2.1. Darstellung und Auswertung schulbezogener Statistiken

Entwicklung einiger Schülerzahlen am Siemens - Gymnasium						
Jahr	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	
Klasse						
7 m	38	50	47	66	64	265
7w	51	51	53	49	48	252
7Σ	89	101	100	115	112	
8m	52	37	50	47	62	248
8w	44	38	47	57	48	234
8Σ	96	75	97	104	110	
9m	39	50	39	43	51	222
9w	44	43	38	42	56	223
9Σ	83	93	77	85	107	
10m	54	36	48	31	37	206
10w	60	41	41	35	38	215
10Σ	114	77	89	66	75	
11m	28	50	29	64	43	

11w	50	52	30	66	39		
11Σ	78	102	59	130	82		
12m	43	29	54	54	52		
12w	33	49	49	51	42		
12Σ	76	78	103	105	94		
13m	31	35	22	xx	xx		
13w	30	29	42	xx	xx		
13Σ	61	64	64	xx	xx		
Sek I	382	346	363	370	403		
Sek II	215	244	226	235	176		
Gesamt	597	590	589	605	579		
Abgänger	22	21	41	39	17		
Probezeit							
n. bestanden	14	13	10	15	11		
nicht Versetzte							
7 m	4	0	8	3	7	22	8,30%
7w	0	4	1	7	2	14	5,50%
7Σ	4	4	9	10	9		
8m	7	6	4	9	8	34	13,70%
8w	3	4	3	6	4	20	8,50%
8Σ	10	10	7	15	12		
9m	8	4	7	5	14	38	17,10%
9w	6	4	2	4	5	21	9,40%
9Σ	14	8	9	9	19		
10m	5	4	4	2	0	15	7,30%
10w	6	3	0	1	2	12	5,60%
10Σ	11	7	4	3	2		
Σ männl.	24	14	23	19	29	109	
Σ weibl.	15	15	6	18	13	67	
Gesamt	39	29	29	37	42		

AUSWERTUNG:

Während insgesamt in der Sekundarstufe I das Verhältnis von Jungen und Mädchen bei Schwankungen in einzelnen Jahrgängen ausgeglichen ist, bleiben überproportional viele Jungen sitzen.

Auch wenn das Ergebnis durch eine Klasse im 9. Jahrgang 2011 überzeichnet wird, ist das Dilemma der zurückbleibenden Jungen im deutschen Bildungswesen an unserer Schule ebenfalls deutlich geworden.

Konsequenz:

Durch integrierte Sprachbildung in allen Fächern wird das Text- und Aufgabenverständnis verbessert. Das Ganztagsangebot in einer bildungsnahen Umgebung ist ein weiterer Schritt zur Förderung von Chancengleichheit.

5.2.2. Ergebnisse von Prüfungen

5.2.2.1 Abitur

Ergebnisse

	Abiturientenzahl	bestanden	Notendurchschnitt	Durchschnitt Berlin/Spandau	Beste Leistung
2012	88	83 (94%)	2,55	2,4 / 2,6	1,4
2011	102	98 (96%)	2,6	2,4 / 2,6	1,3
2010	61	60 (98%)	2,55	2,4 / 2,5	1,0
2009	63	59 (94%)	2,3	2,5 / 2,4	1,0
2008	58	57 (98%)	2,5	2,5 / 2,6	1,1 (2mal)
2007	66	62 (94%)	2,67	2,5 / 2,6	1,2 (1mal)

Auswertung:

Trotz des hohen Anteils an Schülern mit einer Realschulempfehlung bestanden weit über 90% der Schüler eines Jahrgangs das Abitur. Der Abiturdurchschnitt blieb konstant und entsprach dem landesweiten Notendurchschnitt. Ca. 25% der Abiturienten hatten eine Realschulempfehlung. Es ist künftig zu prüfen, ob sich in den nächsten Jahren durch die angestrebte Profilbildung die Spitzenleistungen verbessern werden.

5.2.2.2 MSA

Ergebnisse

Jahr	Notendurchschnitt			
	Mathematik	Deutsch	Englisch	Präsentation
2011				
Unsere Schule	3,6	2,5	2,0	1,9
Berlin	3,0	2,4	2,0	1,8
2010				
Unsere Schule	3,4	2,2	2,2	2,1
Berlin	2,7	2,2	2,1	1,8
2009				

Unsere Schule	3,2	2,0	1,9	2,0
	Mathematik	Deutsch	Englisch	Präsentation
Berlin	2,6	2,2	1,9	1,9
2008				.
Unsere Schule	3,4	2,4	2,2	.
Berlin	3,5	2,8	2,8	.
2007				.
Unsere Schule	2,9	2,2	2,2	2,3
Berlin	3,4	2,8	2,8	2,2

Auswertung:

Während trotz der Strukturveränderung innerhalb der Schülerschaft in den Fächern Deutsch und Englisch die Prüfungsergebnisse weitgehend stabil blieben und im Berliner Durchschnitt liegen, verschlechterten sich die Ergebnisse in Mathematik.

Konsequenz:

Im Fach Mathematik werden die Schülerarbeiten der MSA-Prüfungen 2010 und 2011 durch den Fachbereich Mathematik analysiert, um zu ermitteln, welche Teilgebiete bzw. welche Kompetenzen unzureichend beherrscht wurden. Im Unterricht sollen diese Teilgebiete und Kompetenzen verstärkt in den Mittelpunkt treten.

5.2.2.3 VERA 8 anno 2011 und 2012

Auswertung:

Die Ergebnisse in Deutsch und Mathematik, 2012 auch in Englisch, sind im Vergleich mit gleichartigen Gymnasien unterdurchschnittlich. Auch der Notendurchschnitt im Abitur und beim MSA sinkt leicht.

Konsequenzen:

Die Ergebnisse von VERA 2012 werden individuell ausgewertet und mit den unterdurchschnittlich abscheidenden Schülern sowie deren Eltern besprochen und es werden Fördermaßnahmen verbindlich vereinbart.

Die durchgängige Sprachförderung wird ebenfalls bis zum Schuljahresende 2012/2013 als didaktisches Prinzip in den schulinternen Fachcurricula verankert. In allen Fächern soll der Fachunterricht durch Maßnahmen zur individuellen Sprachbildung nach Leisen ergänzt werden.

5.2.3 Auswertung schulischer Entwicklungsvorhaben

Es wurde leider versäumt, die vielfältigen Aktivitäten und Veränderungen im Schulleben auf eine empirische valide Basis zu stellen.

5.2.3.1 Stärken der schulischen Entwicklung

Studientage

Zu den schulspezifischen Bedingungen und Entwicklungsvorhaben wurden passgenaue Studientage und schulinterne Fortbildungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Schulinspektion wurden dabei berücksichtigt.

2008 September

Schulinterne Fortbildung zu Evaluationsprojekten im Rahmen der regionalen Fortbildung

Befragung der Schüler und Lehrer zum Erfolg des Kommunikationstrainings im Rahmen von PSE in den 8. Klassen

2009 September

„Erziehung im interkulturellen Kontext“
(Programm s. Anlage 13)

Begleitend zu dem Studientag fand eine Auftaktveranstaltung mit Herrn Professor Uslucan von der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg statt. Darin ging es um die Zusammenarbeit von Elterhaus und Schule vor dem Hintergrund von Erziehungsunterschieden zwischen deutschen und türkischstämmigen Eltern.

Konkretes Ergebnis ist unter anderem die Einrichtung des Elternstammtisches, der insbesondere den Eltern mit Migrationshintergrund den Weg in die Schule erleichtern soll.

Die Fehlzeiten der Schüler der Sek. II werden zentral erfasst, um Schuldistanz zeitnah erkennen und auf sie reagieren zu können.

Bezüglich der Zusammenarbeit mit der Berliner Polizei vgl. 1.6 und 3.3 im Schulprogramm.

2011 Januar

Studientag zur Binnendifferenzierung
(Programm s. Anlage 3)

Damit wurde dem Ergebnis der Schulinspektion Rechnung getragen und in Fachworkshops wurden Beispiele für Differenzierungsaufgaben erarbeitet.

2011 September

Studientag zur Erarbeitung des Schulprofils (Programm s. Anlage 6).

Ergebnis ist ein mittlerweile von der Schulkonferenz beschlossenes Profil und ein Zeitplan für dessen Realisierung (s. Anlage 7).

Damit verbunden ist die Erarbeitung des schulinternen Curriculums.

Verbesserung der Kooperation innerhalb der Fachkollegien

Gemeinsame Planung von Unterrichtsreihen und Klausuren / Klassenarbeiten / Abiturvorschlägen.

Unter anderem:

- Geografie-Vergleichsarbeit am Ende von Klasse 7 anno 2010 (vgl. Anlage 8)
- Geografie-Eingangstest am Beginn von Klasse 7 anno 2010/11 (vgl. Anlage 9)

- Abiturvorschläge für gk pw im Abitur 2012
- Abiturvorschläge für gk geo im Abitur 2012
- Schulinterne Vergleichsarbeit Deutsch in Klasse 7
- Balladenwettbewerb Klasse 8
- Leskiste in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Spandau
- Zeitschriftenprojekt der „Stiftung Lesen“

Die Deutschlehrer planen und veranstalten diese Projekte gemeinsam. Sie sind im schulinternen Curriculum verankert.

- Sprachzertifikat Französisch
- Soirée française
- Big Challenge Klasse (Sprachwettbewerb Englisch, Klasse 7-9)

Die Französisch- und Englischlehrer planen und veranstalten diese Projekte gemeinsam.

Schritte zur Kooperation zwischen Fachbereichen im Rahmen der Profilbildung

- Integrationsfach NAWI als Wahlpflichtfach Klasse 9 → mathematisch – naturwissenschaftliche Profilklassen
- Zusammenarbeit zur Erstellung fächerübergreifender Schwerpunkte in Kunst-Literatur-DS
- Perspektiven für die Umsetzung des Ganztagsbetriebs liegt vor (s. Anlage 10)
- Zeitplan für die Umsetzung des Schulprofils liegt vor (s. Anlage 7).

Kooperation der Lehrkräfte zur Entwicklung von Schule und Unterricht:

An diesem monatelangen Arbeits- und Diskussionsprozess waren 16-20 Kollegen = 40-50% des Kollegiums und vier Eltern beteiligt (vgl. Anlage 11).

Arbeitsgruppen im Rahmen der Schulentwicklung

- Schulprofilgruppe
- AG IT-Konzept: *Berlin wird kreidefrei, Masterplan-Schule*
- Schulklima-Gruppe
- Ganztagsgruppe
- AG Raumkonzept
- AG Integrierte Sprachbildung
- Gruppe Schulprogramm und interne Evaluation

Verbesserung der Kommunikationskultur

Mit dem seit 2007 eingeführten Jour fixe von Schulleitung und Fach(bereichs)leitern wurde ein Kommunikationsinstrument entwickelt, durch das regelmäßig ein vielfältiger Informationsaustausch möglich wurde. Entscheidungen können in diesem Gremium für alle Fächer transparent vorbereitet werden. Gesprächsergebnisse werden in Form von Protokollen festgehalten.

Ausweitung der Schüler- und Elternbeteiligung

- Die Projekt-AG arbeitet projektgebunden und erfolgreich (Mitorganisation der *Charity-Läufe*, des *Weihnachtsmarktes*, der Gestaltung der *Tage der offenen Tür*).

- Die Entstehung und kontinuierlichen Herausgabe der Schülerzeitung „Porta“ (durch Lehrerinnen begleitet).
- Einbindung der Eltern in die Schulaktivitäten (*Stadtteulfest, Tag der offenen Tür, Weihnachtsmarkt, AG im Rahmen der Umstrukturierung der Schule*).

5.2.3.2 Schwächen der schulischen Entwicklung

Die schulinterne Kommunikation muss auf allen Ebenen verbessert und ein schulinternes Kommunikationssystem entwickelt werden, das in Verbindung mit dem schulinternen Aufgabenverteilungsplan Zuständigkeiten und Ansprechpartner transparent vermittelt.

Wir haben kein funktionierendes Team von schulinternen Evaluationsbeauftragten.

Im März 2011 erschien die erste Ausgabe der „Siemens-Nachrichten“ und stieß auf große Resonanz. Künftig werden die Nachrichten in Zusammenarbeit mit der GEV erstellt und herausgegeben und als ansprechend gestaltete Schulbriefe regelmäßig erscheinen, um die Eltern über das schulische Geschehen zu informieren.

Die Klassen -Teamarbeit muss durch institutionelle Verankerung gefördert werden.

Gleiches gilt für das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden von Lehrkräften.

Ansätze zur fachinternen Evaluation des Lernfortschritts der Schüler in Klasse 7 und die entsprechende Kooperation der Geografie-Fachkollegen wurden nicht fortgesetzt. Diese konstruktive Kooperation sollte reaktiviert und intensiviert werden.

6. Budgetplanung

Primäres Ziel der Budgetplanung ist die gesetzlich vorgeschriebene Versorgung der Schüler mit Lehr- und Lernmitteln. Jährlich nach Bekanntgabe der Mittel bereitet die Schulleitung mit den Fachbereichsleitern sowie den Fachleitern eine Entscheidungsvorlage für die Schulkonferenz vor. Durch die Übertragbarkeit der Mittel auf das folgende Finanzjahr lassen sich Mittel für Entwicklungsschwerpunkte ansparen (PC-Ausstattung, Beamer und Laptops, Softwarepflege und –anschaffung). Nach Bedarf ist für einzelne Finanzjahre die Konzentration der Mittelvergabe auf einzelne Fächer oder Fachbereiche zur Umsetzung von Entwicklungsvorhaben möglich.

7. Personalentwicklung

An der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule muss Personalentwicklung unter den drei Gesichtspunkten Gewinnung neuer Lehrkräfte, Fortbildung der vorhandenen Lehrkräfte und gemäß der gesetzlichen Vorgaben unter dem Aspekt der Frauenförderung gesehen werden

Aufgrund der Altersstruktur des Kollegiums gehen in den nächsten drei bis fünf Jahren bis zu zwanzig Lehrkräfte in den Ruhestand, so dass die Gewinnung neuen Personals verstärkt in den Fokus rückt. Hierbei ist besonders für Ersatz in Mangelfächern aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu achten,

um die Profilbildung der Schule zu sichern. Mit der Profilbildung ist ein stimmiges pädagogisches Konzept entwickelt worden, das im Zusammenhang mit dem Ganztagsprogramm innovativen Lehrkräften einen interessanten Arbeitsplatz bietet.

Auch bei der Gewinnung von Lehrkräften für den Fremdsprachenunterricht ist gemäß dem angestrebten Profil auf den möglichen Einsatz im bilingualen Unterricht zu achten.

Ferner muss in den Fächern Bildende Kunst, Latein und Musik die personelle Ausstattung auf eine breitere Basis gestellt werden.

Neben die Möglichkeit, als Ausbildungsschule Studienreferendare zu gewinnen, an die Schule zu binden und deren Einstellung nach erfolgreicher Ausbildung anzustreben, tritt zunehmend die Aufgabe, geeignete „Quereinsteiger“ zu suchen, berufsbegleitend auszubilden und dann in den Schuldienst an der Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule zu übernehmen.

7.1 Fortbildung der Lehrkräfte

Seit der Neukonzeptionierung der RLP in Berlin anno 2006 zur Kompetenzorientierung wurden in den Fachbereichen seitens der FBL und FL entsprechende Informations- und Qualifizierungsoffensiven durchgeführt.

Die Unterstützung der Schüler beim Erwerb von Kompetenzen zur selbständigen Vorbereitung und Präsentation von Themen unter aspektorientierten Leitfragen wurde und wird durch schulinterne Lehrerfortbildung vorbereitet.

Durch einen Studientag 2009 zum Umgang mit Familien und Schülern mit Migrationshintergrund und die Teilnahme an der GeMiS (Gender, Migration und Schule) –Studie wurden in der Lehrerschaft interkulturelle Kompetenzen gestärkt.

Ein Studientag im Jahr 2010 zur Differenzierung des Unterrichts sowie eine zentrale Arbeitsphase auf einer Gesamtkonferenz am 13.09.2011 qualifizieren das Kollegium für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

7.2 Frauenförderung

Bestandsaufnahme

Beschäftigte	weiblich	männlich	gesamt
Lehrkräfte	28	18	46
StR-Laufbahn	19	13	32
L-Laufbahn	3	-	3
OStR	3	2	5
StD	3	2	5
OStD	-	1	1
Studienreferendare	5	7	12

Stand: Mai 2012

Das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Lehrkräften sollte sich perspektivisch auch auf der Leitungsebene widerspiegeln.

Qualifikationsmaßnahmen

In allen Fällen ist durch gezielte Ansprache der Kolleginnen seitens der Schulleitung auf Fortbildungsangebote und ausgeschriebene Positionen hinzuweisen (vgl. § 9

LGG). Frauen sollen aufgefordert werden, durch qualifizierende Mitarbeit in schulischen Arbeitsgruppen (z. B. bei der pädagogischen Schulentwicklung, der Erstellung schulinterner Curricula, durch Teilnahme an und Leitung von schulinterner Lehrerfortbildung) ihre Kompetenzen zu entwickeln und unter Beweis zu stellen.

8. Entwicklungsvorhaben

8.1 Profilbildung

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) plant eine dreigleisige Profilbildung, die eine Klasse mit bilinguaem Schwerpunkt, eine Klasse mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und eine bzw. zwei Klassen mit künstlerisch-literarischem Schwerpunkt umfasst. Die Anzahl der künstlerisch-literarischen Schwerpunktklassen hängt vom Anmeldeverhalten an der Schule ab. Allen Klassen ist das Grundkonzept des Schulprofils gemein: Das ganzheitliche Lernen in ökologischer und sozialer Verantwortung am Campus Siemens – wodurch eine umfassende Allgemeinbildung für alle Schüler garantiert wird.

Die Realisierung eines ganzheitlichen Lernkonzepts mit bilingualem, naturwissenschaftlicher und künstlerisch-literarischer Schwerpunktsetzung wird im schulinternen Curriculum verankert und durch fächerübergreifende Projekte realisiert, die eine zu starke Spezialisierung unter Ausgrenzung anderer, allgemeinbildender Bereiche, verhindern. In den Fachcurricula werden die entsprechenden fachübergreifenden Inhalte und Kompetenzen verankert. So erhält beispielsweise ein Schüler, der einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Profilklassse angehört und auf diesem Gebiet entsprechend intensiv gefördert wird, neben seinem Fachunterricht in Sprachen und Kunst durch fächerübergreifende Projekte auch in diesen Bereichen entsprechende Förderung und Anregung. Ab dem Schuljahr 2012/13 erfolgt die Erprobung des Konzepts in einzelnen Profilmodulen in den 7. Klassen (s. Anlage 12)

Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule (Gymnasium) sieht sich – nicht zuletzt wegen ihrer Lage im Grünen – auch sehr stark in ihrer ökologischen Verantwortung, die entsprechend der Profilausrichtung bereits präzisiert wird: So fühlt sich das naturwissenschaftliche Lehrerteam mit der naturwissenschaftlichen Schwerpunktklasse verantwortlich für den Ausbau eines Schulgartens, für unsere bereits erfolgreich funktionierende Bienenzucht und für die Vergrößerung unseres Teiches. Visionen über ein „grünes Klassenzimmer“ stehen ebenfalls auf der Agenda und sollen umgesetzt werden. Die Lehrerschaft, die Sprachen, Kunst und Musik unterrichtet, mobilisiert sich mit den entsprechenden Schwerpunktklassen für die Wiederbelebung unseres Amphitheaters im Freien und den Ausbau einer schulinternen Bibliothek. In Kooperation mit dem „Kulturagenten“ werden bereits Projekte zur Verschönerung unseres Campus ausgearbeitet. Es gilt für die gesamte Lehrer- und Schülerschaft gesundheitsfördernde Arbeits- und Lernmöglichkeiten zu schaffen.

8.2 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Das Gymnasium im Grünen stellt sich jedoch auch den stark wachsenden sozialen Herausforderungen und möchte seine bisher erfolgreiche Tradition auch in folgenden Gebieten weiterführen: So ist die Integration von zahlreichen Veranstaltungen auch mit außerschulischen Kooperationspartnern sowohl zur Gewaltprävention als auch zur Alkohol- und Drogenprävention fester Bestandteil unserer außerunterrichtlichen

Erziehungsarbeit. Hinzu kommen die Schüler und Eltern unterstützenden Orientierungshilfen zur Findung einer geeigneten Ausbildungs- bzw. Studienrichtung durch Teilnahme am Berliner Programm „Vertiefte Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler“. Hiervon profitiert selbstverständlich die gesamte Schülerschaft. Hierbei ist der Schulsozialarbeiter fester Bestandteil bei der Prävention und Aufarbeitung sozialer Konflikte.

Die bereits bestehenden Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen bereichern dabei inhaltlich die Unterrichtsgestaltung der entsprechenden Profilklassen: So profitiert die künstlerisch-literarische Klasse besonders von der Zusammenarbeit mit dem „Kulturagenten“, was nicht heißt, dass die anderen Klassen davon ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für die Kooperation der mathematisch-naturwissenschaftlichen Profilklassen mit Siemens, dem FU NatLab und Mercator. Besonders die bilinguale Klasse soll in Austauschprojekte mit Partnerschulen involviert werden. Die angestrebte Mitarbeit im europäischen Comenius-Projekt erfordert die Zusammenarbeit aller Profilklassen in einem gemeinsamen Projekt.

9. Impressum

M. Pohl, (Schulleiter), K. Göttling, U. Hildebrandt-Schleicher, B. Nowak, G. Romboy (Lehrerinnen), A. Gowitzke (GEV-Vorsitzende)

Anlagenverzeichnis

- 1 Angebote im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs 2012
- 2 Rhythmisierung des Unterrichts
- 3 Studientag zur Binnendifferenzierung
- 4 Schulinspektionsberichts 2007 „Qualitätsprofil“
- 5 Evaluationsvorhaben
- 6 Studientag zur Erarbeitung des Schulprofils
- 7 Perspektiven für die Umsetzung des Schulprofils
- 8 Geografie-Vergleichsarbeit am Ende von Klasse 7 anno 2010
- 9 Geografie-Eingangstest am Beginn von Klasse 7 anno 2010/11
- 10 Zeitplan für die Umsetzung des Ganztagsbetriebs
- 11 Schulentwicklungsgruppen
- 12 Profilmodule Klasse 7 im Schuljahr 2012/13
- 13 Studientag „Erziehung im interkulturellen Kontext“